

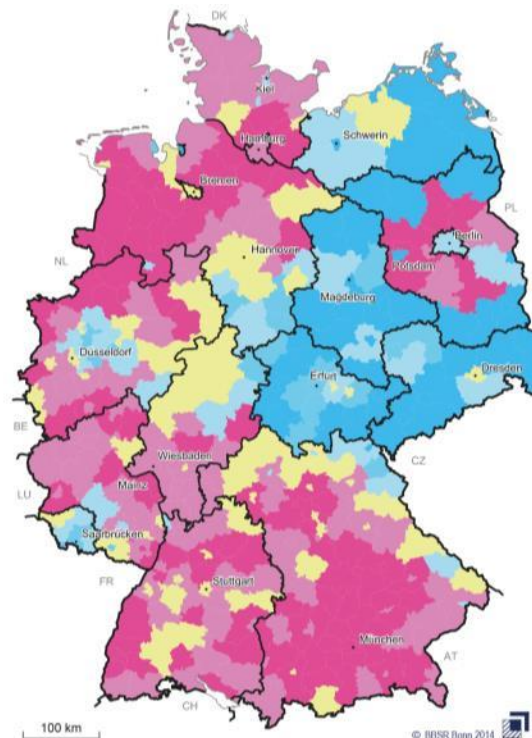


Modellvorhaben Langfristige Sicherung von **Versorgung** und **Mobilität** in ländlichen Räumen



Die demografische Entwicklung ist bekannt!

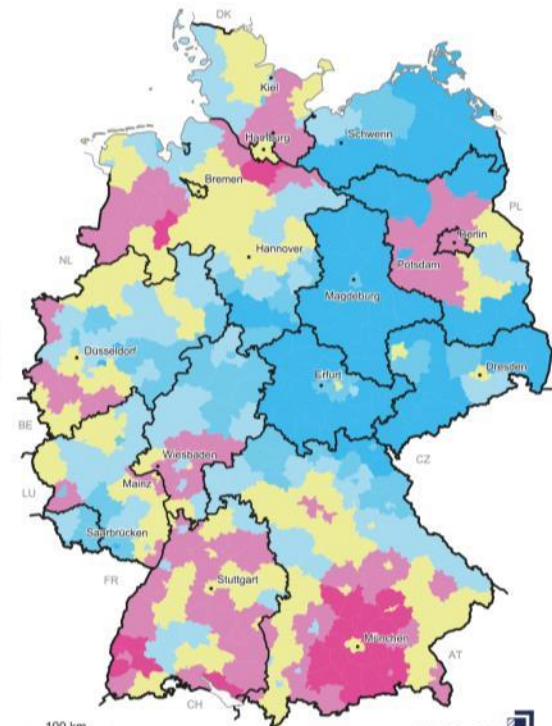
BBSR-Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus (Stand April 2015)



Veränderung der Bevölkerung 1990 bis 2012 in Prozent
(Forttschreibung 1990 bis Zensus plus Forttschreibung 2012)



Datenbasis:
Laufende Raumbbeobachtung
des BBSR
Geometrische Grundlage:
BKG, Kreise, 31.12.2012
Bearbeitung: C. Schlömer



Veränderung der Bevölkerungszahl 2012 bis 2035 in Prozent



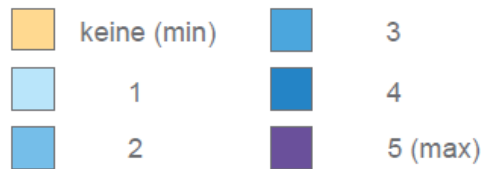
Datenbasis:
BBSR-Bevölkerungsprognose
2012 bis 2035/Zensus
Geometrische Grundlage:
BKG, Kreise, 31.12.2012
Bearbeitung: C. Schlömer



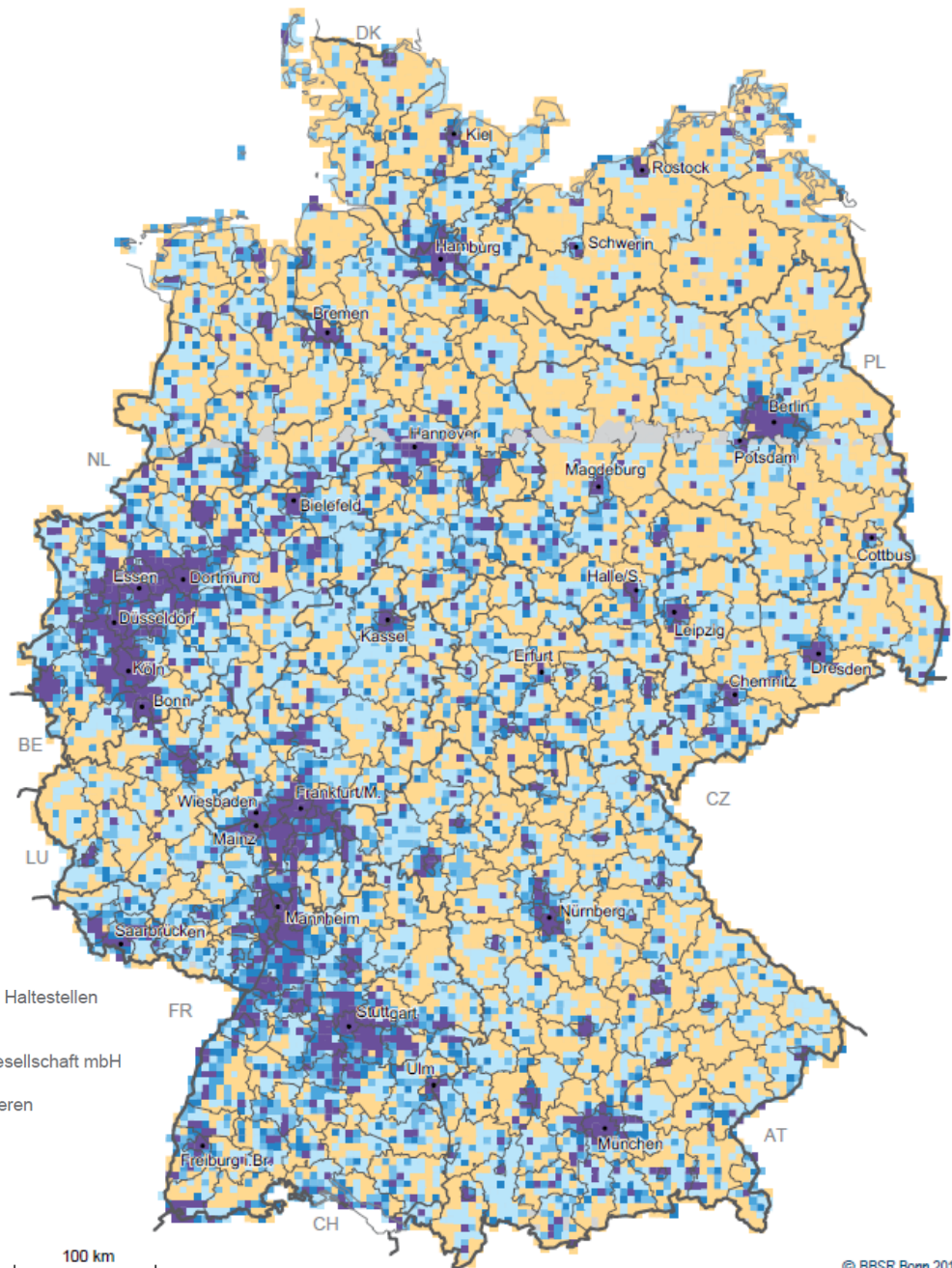
Die Wege im Alltag werden länger

Multifunktionale Nahversorgung

Anzahl der Versorgungsarten in max. 1.000 m einwohnergewichteter Luftliniendistanz 2011/12/13



Betrachtete Versorgungsarten: Supermärkte und Discounter, Hausärzte, Apotheken, Grundschulen, Haltestellen des ÖV mit max. 30 Minuten Fahrzeit zum nächsten Mittelzentrum
 Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR
 Wer-zu-Wem-Verlag, Bundesapothekenregister, Schulverzeichnisse der Länder, Hacon Ingenieurgesellschaft mbH
 Geometrische Grundlage: 5x5km Rasterzellen
 Bei der Berechnung wurden Gewässerflächen aus dem ATKIS Basis DLM als topographische Barrieren berücksichtigt.



Die demografische Entwicklung führt insbesondere in ländlichen Regionen zu großen Herausforderungen

- Rückgang der Bevölkerung und Veränderung der Altersstruktur
- Probleme mit der ortsnahen Gewährleistung von Daseinsvorsorge und Nahversorgung (Einkauf, KiTas, Schulen, Ärzte etc.)
- Wachsende Probleme mit der Erreichbarkeit der alltäglich notwendigen Infrastruktur
- Einschränkung des ÖPNV-Angebots in Folge Schülerrückgang und Finanzierungsproblemen
- MIV kein Allheilmittel (aus Altersgründen, Familienwegzug, zurückgehende Nachbarschaftshilfe)
- ...



Das Modellvorhaben zielt auf regionale Lösungen

Das Modellvorhaben richtet den Blick strategisch auf die nächsten 10 bis 15 Jahre:

Wo steht die Region heute? Wie ist die absehbare Entwicklung?

Es geht darum,

1. eine möglichst ortsnahe **Versorgung** mit öffentlichen und privaten Dienstleistungen zu sichern,
2. die **Mobilität** für alle Bevölkerungsgruppen (v.a. für Jugendliche, Familien und ältere Menschen) möglichst bedarfsgerecht zu gewährleisten und
3. dafür alle **Kooperationsmöglichkeiten** der regionalen Akteure zu nutzen.



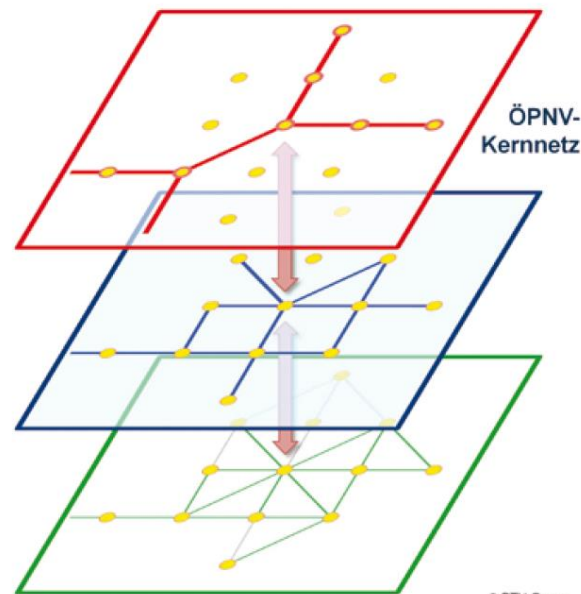
Das Herangehen im Modellvorhaben

- Erfassung des Ist-Zustands (konkrete Angebote und Ortslagen)

Legende



3-Ebenen-Netz mit ÖPNV-Kernnetz



Netzebene 1: Hauptrelationen

- Funktion „Schnelles Verbinden“
- Bahn & Bus im 1h-Takt
- auch überregionale Verbindungen

Netzebene 2: Nebenrelationen

- Funktion „Verbinden“ + „Erschließen“
- v.a. Anbindung der ZO und VZ an Hauptrelationen
- Bus / Rufbus im 2h-Takt / 2-stündlich

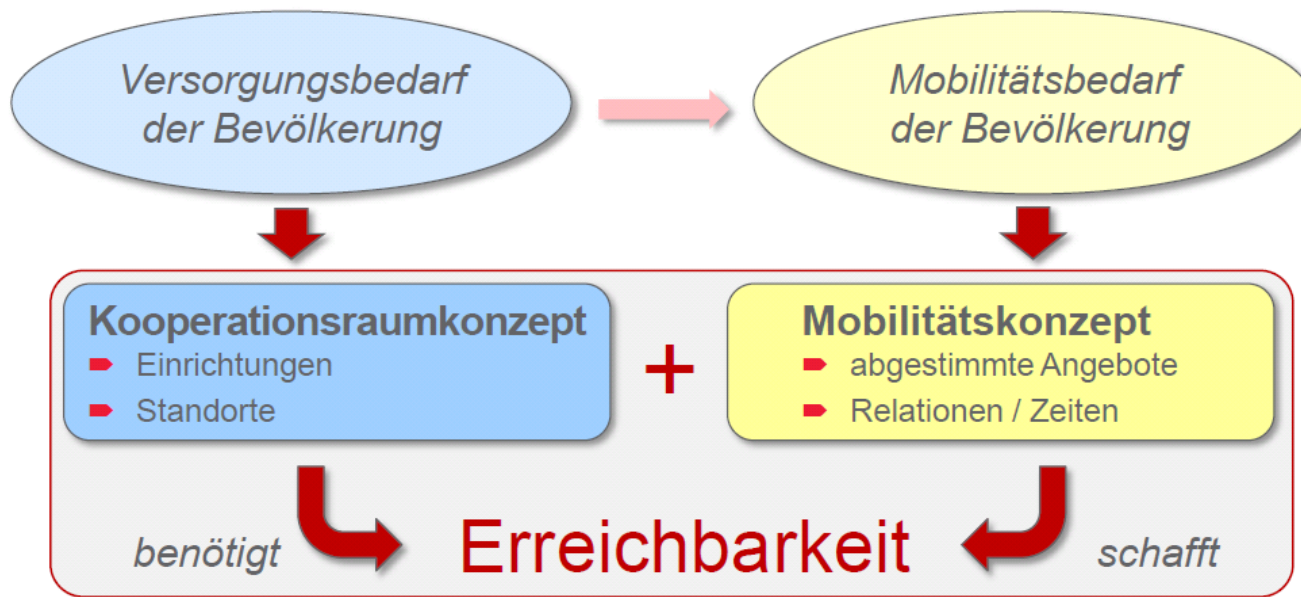
Netzebene 3: Flächenererschließung

- Funktion „Erschließung“
- umsteigefreie Anbindung an die nächstgelegenen ZO bzw. VZ
- Empfehlung: mind. 3 Fahrtenpaare/d
- Angebotsmix aus Bus, Rufbus und alternativen Mobilitätsangeboten (u.a. ehrenamtl. Verkehre)

© PTV Group

Das Herangehen im Modellvorhaben

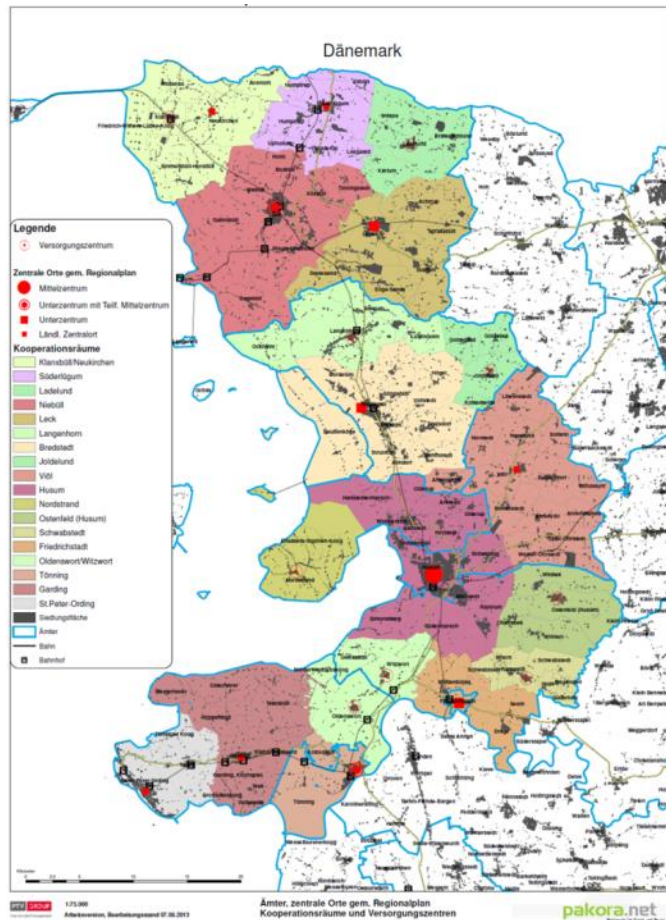
- Abschätzung des künftigen Bedarfs auf Grundlage der kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung



Quelle: PTV und pakora.net

→ Erreichbarkeit wird zum Schlüsselfaktor

Kooperationsraum und Erreichbarkeit (Beispiel Nordfriesland)

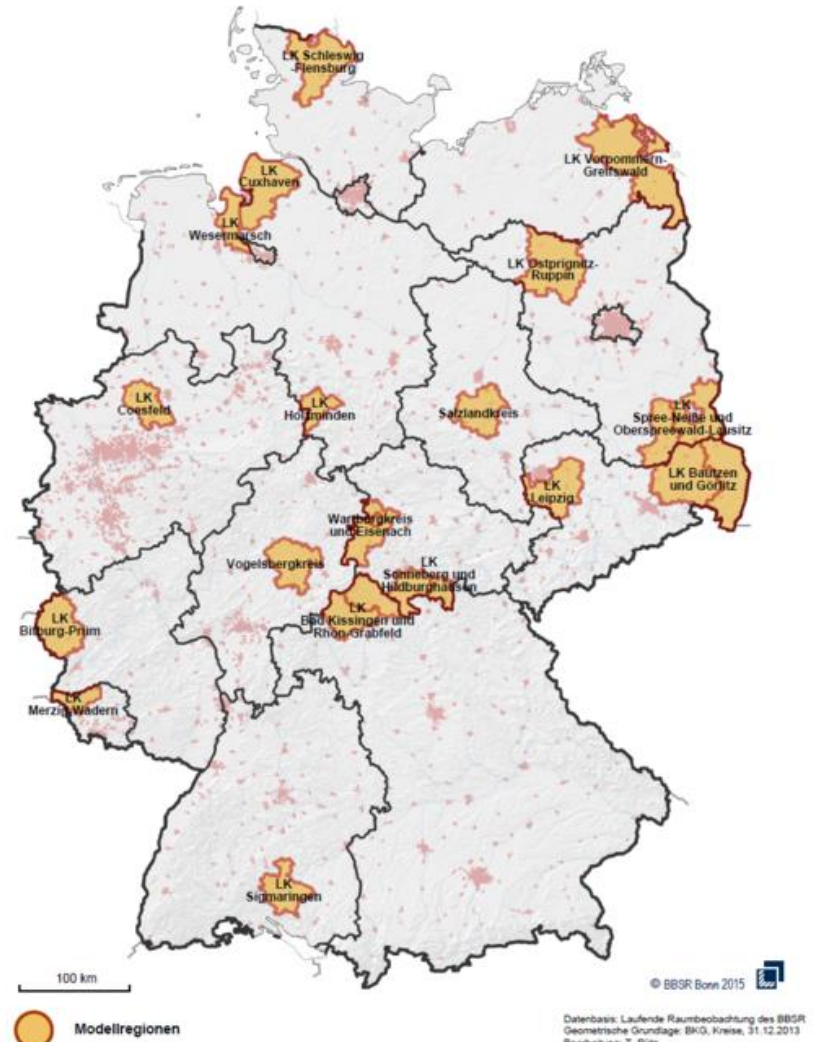


- Kooperationsräume: **mehrere aneinander angrenzende Gemeinden/Ortsteile**
- innerhalb eines Kooperationsraumes **zentrales Versorgungszentrum**
- im **Versorgungszentrum Bündelung von Mindestausstattung an Infrastruktur** (ortsfest oder flexibel), z. B. Lebensmittel, Bäcker, Bankdienstleistungen, Apotheke, Hausarzt, Kinderbetreuung, Schule, stationäre und mobile Altenpflege, Mobilitätsangebote
- Anbindung des Versorgungszentrums an den **überregionalen ÖPNV**
- Anbindung aller Gemeinden/Ortsteile eines Kooperationsraumes über **feste oder flexible Mobilitätsangebote** an das Versorgungszentrum

Die Regionen im Modellvorhaben

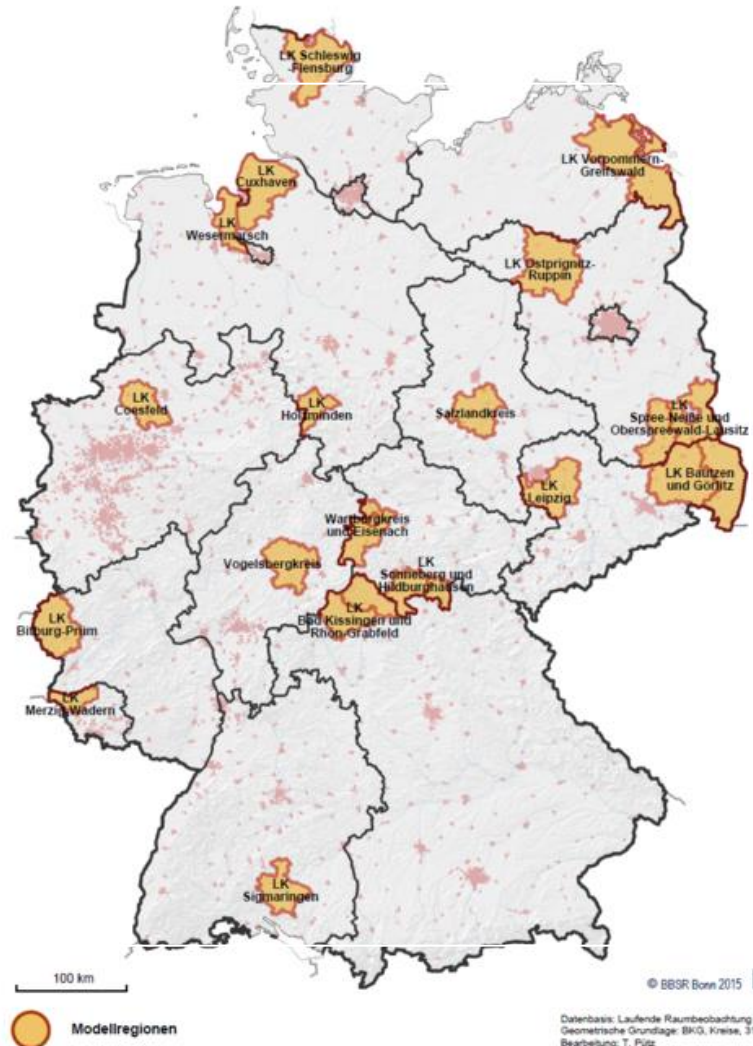
- Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld
- Landkreise Bautzen und Görlitz
- Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Kreis Coesfeld
- Landkreis Cuxhaven
- Landkreis Holzminden
- Landkreis Leipzig
- Landkreis Merzig-Wadern
- Landkreis Ostprignitz-Ruppin
- Salzlandkreis
- Kreis Schleswig-Flensburg
- Landkreis Sigmaringen
- Landkreise Sonneberg und Hildburghausen
- Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz
- Vogelsbergkreis
- Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Wartburgkreis und Stadt Eisenach
- Landkreis Wesermarsch

Projektlaufzeit von Januar 2016 bis Juni 2018



18 Regionen – sehr unterschiedliche Verhältnisse

- Landkreis Holzminden 72.000 EW
- Landkreise Bautzen/Görlitz 570.000 EW
- Merzig-Wadern Fläche von 556 km²
- Vorpommern-Greifswald fast 4.000 km²
(drittgrößter in Deutschland)
- Bevölkerungsdichte:
Ostprignitz-Ruppin 39 EW/km² und
Coesfeld rund 200 EW/km²
- Cuxhaven mit 11 Gemeinden
- Eifelkreis Bitburg-Prüm: 234 Gemeinden



Die Arbeitspakete im Modellvorhaben

Beteiligungs-konzept

Nutzergruppen

- Kinder und Jugendliche
- Familien
- Ältere Menschen

Politik

Öffentlichkeit

Bestandsaufnahme

- Standorte Daseinsvorsorge
- Kleinräumige Bevölkerungsprognose
- IST-Mobilitätsangebot
- Haltestellen georeferenziert
- Nahverkehrsplan
- Bedarfsanalyse von Versorgung und Mobilität
- Bewertung der Angebote und Standorte

Kooperationsraumkonzept

- Festlegung von Kriterien zur Abgrenzung
- Bündelungsmöglichkeiten von Aufgaben und Standorten

Mobilitätskonzept

- Hierarchischer Netzaufbau
- Erreichbarkeitsanalysen und Netzknoten
- Mobilitätsangebote (überregional, regional, Binnenerschließung)

- Integration von Kooperationsraum- und Mobilitätskonzept
- Handlungsoptionen + Maßnahmenkatalog

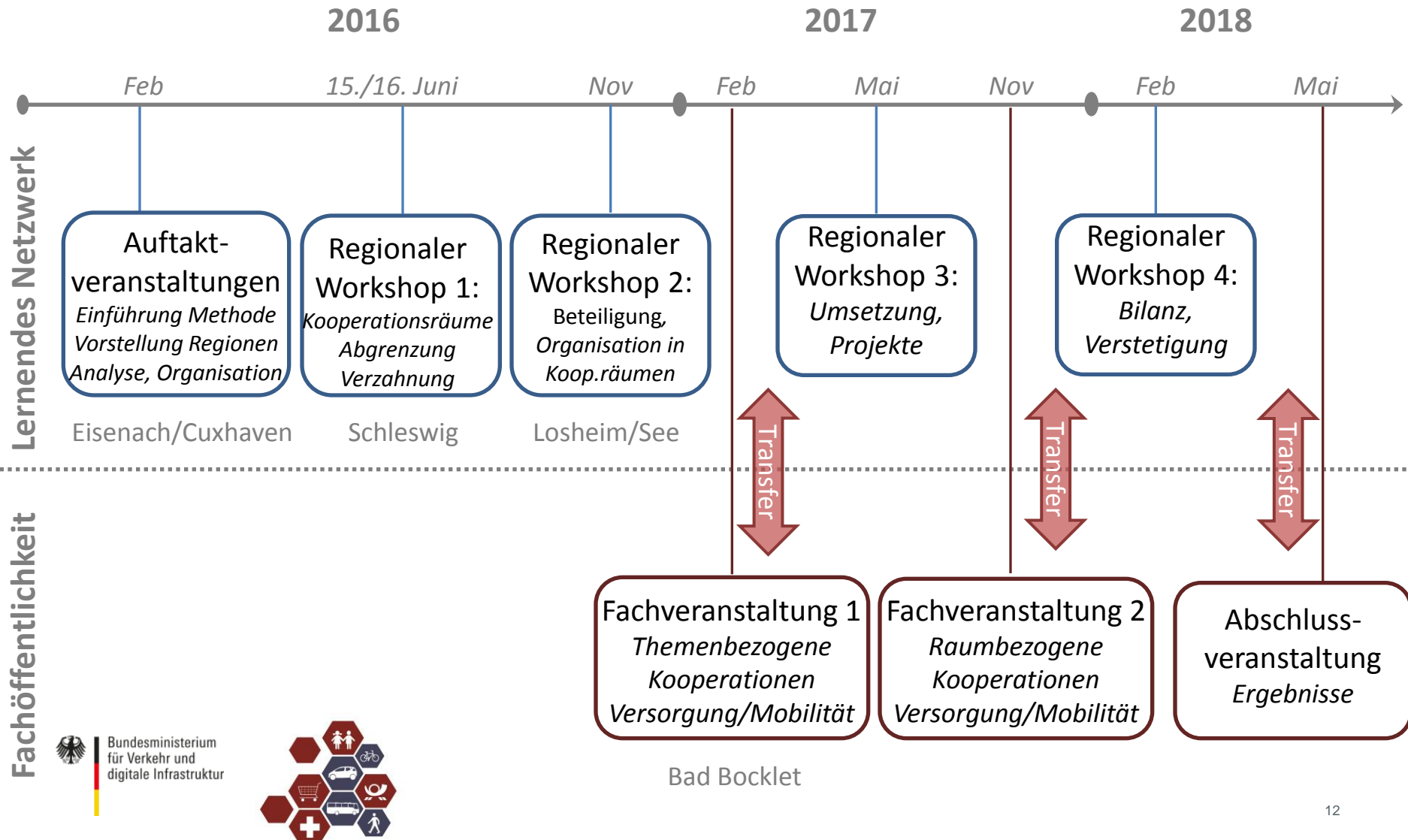
Auswahl Piloträume und Umsetzung

- Festlegung von Piloträumen
- Maßnahmenplan in Piloträumen
- Beschluss durch politische Gremien

**Investive
Projekte**



Kommunikation und Austausch im Modellvorhaben



Das Modellvorhaben im Internet

www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de



The screenshot shows the homepage of the website. At the top, there is a navigation bar with links: [start](#) | [impressum](#) | [kontakt](#) | [sitemap](#) | [interner bereich](#). A search bar is located on the right. The main header features the logo of the Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur on the left and a hexagonal icon cluster on the right. The title 'Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“' is centered. Below this is a dark blue navigation bar with links: [Modellregionen](#) | [Neuigkeiten](#) | [Downloads](#) | [Veranstaltungen](#). The main content area is divided into two columns. The left column, titled 'Startseite', contains the heading 'Modellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen"' followed by a paragraph about the project's goals. It then lists various stakeholders and goals involved in the project. The right column, titled 'News und Neuigkeiten', features a date '11.01.2016', the heading 'Modellvorhaben startet', a small hexagonal icon cluster, and a paragraph about Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, who signed the project on December 1, 2015. A 'Weiterlesen' link is provided at the bottom of this section.

start | impressum | kontakt | sitemap | interner bereich

Suche: »

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Modellvorhaben
„Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Modellregionen | Neuigkeiten | Downloads | Veranstaltungen

Startseite

Modellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen"

Mit dem Modellvorhaben leistet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur einen Beitrag dazu, gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zu gewährleisten. Es soll die 18 Modellregionen dabei unterstützen, Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Mobilität besser zu verknüpfen, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.

In dem Modellvorhaben wird besonderer Wert darauf gelegt, dass neben Politik, Verwaltung, Anbietern von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und Nahversorgung sowie Vertretern der Zivilgesellschaft von Beginn an auch die verschiedenen Ziel- und Nutzergruppen, wie Jugendliche, Familien mit Kindern und ältere Menschen, vor Ort aktiv in die Entwicklung und Umsetzung von Standortkonzepten und Mobilitätsangeboten eingebunden werden. So können deren Ideen aufgenommen und die Akzeptanz und Effizienz von künftigen Lösungen gefördert werden.

Je nach Ausgangsbedingungen wird der strategische Ansatz des Modellvorhabens in den einzelnen Regionen variieren können. Während ein Konzept zur Bündelung von Standorten der Daseinsvorsorge in "Kooperationsräumen" eher nur Mittel- bis langfristig umgesetzt werden kann, wird sich ein integriertes Mobilitätskonzept auch schon in kürzerer Frist auf die vorhandene Verteilung der Daseinsvorsorgeeinrichtungen ausrichten

News und Neuigkeiten

11.01.2016

Modellvorhaben startet

Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, zeichnete am 1. Dezember 2015 18 ländliche Regionen für ihre...

[Weiterlesen](#)

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Modellvorhaben
Langfristige Sicherung von **Versorgung**
und **Mobilität** in ländlichen Räumen



Kontakt

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur (BMVI)
Projektgruppe Demografischer Wandel (PG DW)
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Ansprechpartner
Hr. Dr. Bernd Rittmeier / Hr. Christian Schlump
modellvorhaben-dw@bmvi.bund.de
www.bmvi.de
Tel. +49 (0) 30 18 300 -2680 / -2682